

Demokratische Öffentlichkeit(en) in der digitalen Konstellation

Seminar, Herbsttrimester 2024, Helmut-Schmidt Universität Hamburg, Institut für Politikwissenschaft

Dozenten: Sebastian Berg, M.A.

Modul: Zentrale Konzepte der Politischen Theorie in gesellschaftlichen Transformationsphasen: Zeitgenössische Diskurse des politischen Denkens (WS13P08), Gruppe 1

Zeit und Ort: Montags, 14 – 15:30, 30.09. bis 09.12.2023 in Gebäude M01 - Mensa Raum 0001

Seminarbeschreibung:

Die Öffentlichkeit ist in vielfacher Weise Gegenstand zeitdiagnostischer Diskurse. Insbesondere hinsichtlich der Diskussionen um digitale Öffentlichkeiten werden asymmetrische und intersektional strukturierte Machtverhältnisse, affektive Polarisierung oder unzureichende Regulierung für rationale Diskussionskultur thematisiert. Darüber hinaus bildet “Öffentlichkeit” jedoch auch einen politiktheoretischen Grundbegriff und ein konzeptuelles Herzstück demokratietheorischer Überlegungen. Das Seminar bietet daher eine Einführung in die politiktheoretische Beschäftigung mit Begriff und Konzepten demokratischer Öffentlichkeit(en). In einem ersten Abschnitt werden zentrale politiktheoretische Positionen vorgestellt und diskutiert, anhand derer sich über Öffentlichkeit nachdenken lässt. Der zweite Teil wendet sich dann der konzeptionellen Reflexion zeitgenössischer Phänomene unter den Bedingungen der digitalen Konstellation zu. Das Seminar soll bei den Teilnehmer*innen die Kompetenzen fördern, sich einen Überblick über die politiktheoretische Begriffslandschaft zu verschaffen und sich den intellektuellen Apparat zur differenzierten Analyse und Bewertung unterschiedlicher Konzepte demokratischer Öffentlichkeit(en) im politikwissenschaftlichen wie lebensweltlichen Kontext anzueignen.

Kontakt

Sebastian Berg, M.A. (er/ihm)

Lehrstuhl für Politikwissenschaft, insbesondere Politische Theorie

Gebäude H1, Raum 2506

sebastian.berg@hsu-hh.de oder via MS Teams

Sprechstunde: nach Absprache

Anforderungen

Übersicht

- Aktive Teilnahme (Sie haben 2 Fehltermine)
- propädeutische Seminarvorbereitung
- Textverantwortlichkeit
- Seminararbeit (Prüfungsleistung)

Details

- **Aktive Teilnahme:** Diskussionen sind ein elementarer Bestandteil eines Seminars an Universitäten. Das von Ihnen durch Lektüre vorbereitete Wissen wird durch wiederholtes Aufrufen verstetigt. Durch Diskussionen werden Sie mit unterschiedlichen Perspektiven und Interpretationen konfrontiert, wird Ihre Perspektive zur Disposition gestellt und Ihr Urteil eventuell aktualisiert. Dies setzt jedoch voraus, dass Sie anwesend und aktiv sind. Sie haben die Möglichkeit, sich an zwei Terminen entschuldigen zu lassen.
- **Textverantwortliche:** Sie übernehmen gemeinsam mit Partner*innen die Verantwortung für einen Text. Das bedeutet, Sie bereiten die Sitzung intensiv vor und sind meine Ansprechpartner*innen bei strittigen Fragen. In der darauf folgenden Sitzung präsentieren Sie dem Seminar eine kurze Rekapitulation mit den wichtigsten Punkten Ihres Textes und ein oder zwei Verknüpfungen zum nächsten Text, die Ihnen interessant erscheinen.
- **propädeutische Seminarvorbereitung:** Die Seminarvorbereitung ist ein elementarer Bestandteil der aktiven Teilnahme. Eine kurze, meist auf den jeweils vorzubereitenden Grundlagentext bezogene schriftliche Ausarbeitung ist *vor dem Seminar* einzureichen (ab der zweiten Woche **via Ilias**, jeweils bis zum **Sonntagabend 19:59 Uhr** und bitte als **PDF-Dokument**). Die Ausarbeitungen dienen einerseits der strukturierten Auseinandersetzung mit dem Text, sollen Sie jedoch auch propädeutisch auf den Einstieg in die Seminararbeit vorbereiten. Details der Ausarbeitung finden Sie bei den Hinweisen zu den jeweiligen Sitzungen. Bereiten Sie sich darauf vor, Ihre Ausarbeitung eventuell kurz (2-3 Minuten) vorzustellen.
 - **Response Paper:** Zu manchen Sitzungen ist die Leistung ein Response Paper, in dem Sie Ihre subjektiven Eindrücke zu Papier bringen, die Sie bei der Auseinandersetzung mit dem Text erfahren haben. Ein Response Paper ist eine formflexible Textgattung, aber in der Regel geben Sie die These des gelesenen Textes kurz und prägnant wieder und greifen sich dann einen oder zwei Aspekte auf, die Sie besonders interessieren, die Sie irritiert haben oder die Sie kritisch sehen. Diese Gedanken in Reaktion auf das Gelesene entwickeln Sie pointiert und nachvollziehbar. Es geht darum, bereits vor der eigentlichen Seminarsitzung eine Reaktion zu entwickeln, auf die sie dann in der Diskussion zurückgreifen können. Die Länge beträgt 2200-2500 Zeichen inkl. Leerzeichen.
- **Die Seminararbeit**
 - **Hinweise zur Hausarbeit:** Sie finden in ILIAS ein Dokument, in dem ich die Hinweise zur Hausarbeit gebündelt zusammengefasst habe.

- Die Seminararbeit ist kein Debattenbeitrag im Feuilleton, kein wissenschaftliches Paper in einem Journal, kein Schulaufsatz. Sie ist eine universitäre Prüfungsleistung mit demonstrativer Natur: Eine Seminararbeit soll zeigen, dass Sie sich eigenständig und auf wissenschaftliche, politiktheoretische Weise mit dem Seminarthema auseinandersetzen und das Gelernte verarbeiten können. Sie sollen nicht das Rad neu erfinden, sondern zeigen, dass Sie ihr Handwerk beherrschen. Daran orientieren sich die Bewertungskriterien und das sollte auch Ihre Richtschnur sein. Nehmen Sie sich gerne alle Freiheiten, stilistisch, methodisch und argumentativ zu experimentieren, aber orientieren Sie sich an der gerade erläuterten Zielsetzung der Seminararbeit.
- **Zur Einreichung:** Die Prüfungsleistung ist laut FSPO eine Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten, was sich für das Seminar konkretisiert in **23.000-35.000 Zeichen inkl. Leerzeichen** (exklusive Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis). Dabei gilt: “Die Hausarbeit ist eigenständig anzufertigen und in schriftlicher Ausfertigung einzureichen. Dies umfasst sowohl eine Hardcopy als auch eine digitale Version der Hausarbeit. Im Rahmen der Beurteilung von Hausarbeiten kann eine EDV-gestützte Plagiatsprüfung erfolgen.” (FSPO §13 Abs. 2, S. 2) Die Abgabe erfolgt **digital** über den Kurs bei **Ilias** bis spätestens zum **02.02.2025 um 23:59**.
- **Sprechstunde:** Eine Seminararbeit setzt eine kurze Verständigung über Thema und Vorgehen voraus. Dazu vereinbaren Sie bitte bis einschließlich **48. KW** mit mir eine Sprechstunde und lassen Sie mir mindestens 24 Stunden vor dem Termin ein Exposé als PDF per E-Mail zukommen. Einen Termin vereinbaren Sie entweder per E-Mail oder vor/nach der Sitzung persönlich.
- **Exposé:** Das Exposé dient als Vorbereitung für Ihre Seminararbeit. Für Sie macht es die meist implizit entwickelten Überlegungen explizit und bietet Ihnen anschließend einen Fahrplan zum weiteren Vorgehen. Für die Dozent*innen bietet das Exposé die Möglichkeit, schnell und präzise erfassen zu können, warum Sie wie und auf welchem Weg vorgehen wollen. Ein Exposé ist daher notwendig, damit wir Dozent*innen Sie entsprechend beim Verfassen der Arbeit unterstützen können.

Seminarstruktur im Überblick

30.09. Einführung

Teil I: Theoretische Facetten politischer Öffentlichkeit

14.10. Diskurs

21.10. Agonismus

28.10. Subalterne

04.11. Hegemonie

11.11. Versammlung

Teil II: Phänomene politischer Öffentlichkeit in der digitalen Konstellation

18.11. Autoritärer Affekt in digitalen Öffentlichkeiten

25.11 Politische Influencer*innen

02.12. Verschwörungstheorie

09.12. 'Cancel Culture'

09.12. Abschluss/Kolloquium

Seminarstruktur im Detail

30.09. Einführung (*Abweichend: Raum SR 401*)

Grundlagentext

Neuberger, Christoph 2022: Digitale Öffentlichkeit und liberale Demokratie, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 72: 10-11/2022, 18-25.

Einstimmung: Das neue Berlin: Auf dem Marktplatz – Was ist Öffentlichkeit? ([Podcast](#))

Weiterführende Literatur

- Bernstein, Richard J. 2012: The Normative Core of the Public Sphere, in: Political Theory 40: 6, 767-778.
- Bruno Latour und Peter Weibel (Hrsg.): Making Things Public. Cambridge, MA.
- Dewey, John 2001: Die Öffentlichkeit und ihre Probleme, Berlin, Wien.
- Fenton, Natalie 2018: Fake Democracy: The Limits of Public Sphere Theory, in: Javnost – The Public 25 (1-2), 28-34.
- Ferree, Myra et al. 2002: Four Models of the Public Sphere in Modern Democracies, in: Theory and Society 31 (3), 289-324.
- Jung, Simone und Viktor Kempf (Hrsg.) 2023: Entgrenzte Öffentlichkeit: Debattenkulturen im politischen und medialen Wandel. Bielefeld.
- Jungherr, Andreas und Ralph Schroeder 2023: Artificial intelligence and the public arena, in: Communication Theory 33 (2-3), 164–173.
- Kruse, Jan-Philipp und Sabine Müller-Mall (Hrsg.): Digitale Transformationen der Öffentlichkeit. Weilerswist.
- Legrand, Jupp et al. (Hrsg.) 2023: Welche Öffentlichkeit brauchen wir?. Wiesbaden.
- Nassehi, Armin 2023: Öffentlichkeit, in: Gesellschaftliche Grundbegriffe. München, 300-311.
- Neidhardt, Friedhelm 2010: Funktionen politischer Öffentlichkeit, in: Forschungsjournal Soziale Bewegungen 23 (3), 26-35.
- Nuernbergk, Christian 2020: Öffentlichkeitskonzepte – Öffentlichkeitstheorie, in: Jan Krone und Tassilo Pellegrini (Hrsg.), Handbuch Medienökonomie. Wiesbaden, 1061-1084.
- Peters, Bernhard (Hrsg.) 2007: Der Sinn von Öffentlichkeit. Frankfurt am Main.
- Spiecker gen. Döhmann, Indra et al. 2022 (Hrsg.): Demokratie und Öffentlichkeit im 21. Jahrhundert – zur Macht des Digitalen. Baden-Baden.
- Sennett, Richard 2013: Verfall und Ende des öffentlichen Lebens. Die Tyrannei der Intimität. Berlin.
- Thiel, Thorsten 2020: Öffentlichkeit, digitale. Zum neuen Strukturwandel der öffentlichen Sphäre, In: Heinrich-Böll-Stiftung (Hrsg.), Stichworte zur Zeit. Ein Glossar. Bielefeld, 197-210.

14.10. Diskurs: Die Rationalität demokratischer Öffentlichkeit

Grundlagentext

- Habermas, Jürgen 2008: Hat die Demokratie noch eine epistemische Dimension? Empirische Forschung und normative Theorie, in: Habermas, Jürgen (Hrsg.), Ach, Europa. Frankfurt am Main, 138-191.
- Textverantwortlich:

Seminarvorbereitung (von allen zu leisten, für Textverantwortliche optional)

- Stellen Sie schriftlich kurz (ca. 2300 Zeichen inkl. Leerzeichen) einen i. w. S. politiktheoretischen/politikphilosophischen Text vor, der Ihnen gut gefallen hat und aus Ihrer Sicht ein **handwerklich gut gemachter** Text ist. Es geht nicht um den Inhalt, sondern um die **Form**: Was finden Sie daran bemerkenswert und gut gemacht hinsichtlich Argumentationsweise, Stil, Vorgehen, Aufbau? Der Text kann in einer Fachzeitschrift, Online, in einer Zeitung oder einem anderen Medium publiziert worden sein, die Auswahl steht Ihnen frei.

Weiterführende Literatur

- Benhabib, Seyla 1991: Modelle des öffentlichen Raums: Hannah Arendt, die liberale Tradition und Jürgen Habermas, in: Soziale Welt 42 (2), 147-165.
- Benson, Rodney 2009: Shaping the Public Sphere: Habermas and Beyond, in: The American Sociologist 40 (3), 175-197.
- Calhoun, Craig 1993: Habermas and the Public Sphere. Cambridge, MA.
- Eley, Geoff 1992: Nations, Publics, and Political Cultures: Placing Habermas in the Nineteenth Century. In: Craig J. Calhoun (Hg.), Habermas and the public sphere. Cambridge, MA, 289-340.
- Habermas, Jürgen 2021: Überlegungen und Hypothesen zu einem erneuten Strukturwandel der politischen Öffentlichkeit, in: Martin Seeliger und Sebastian Seignani (Hrsg.), Ein neuer Strukturwandel der Öffentlichkeit?. Baden-Baden, 470-500.
- Habermas, Jürgen 1990: Strukturwandel der Öffentlichkeit. Frankfurt am Main.
- Markell, Patchen 1997: Contesting Consensus. Rereading Habermas on the Public Sphere, in: Constellations 3 (3), 377-400.
- Salzborn, Samuel 2023: Digitale Destruktionsprozesse moderner Öffentlichkeit, in: Zeitschrift für Politik 70 (4), 387-398.
- Seeliger, Martin und Sebastian Seignani (Hrsg.) 2021: Ein neuer Strukturwandel der Öffentlichkeit. Baden-Baden.
- Strick, Simon 2024: Soziale Medien, in: Susanne Krasmann und Ulrich Bröckling (Hrsg.): Glossar der Gegenwart 2.0. Berlin, 359-371.

21.10. Agonismus: Öffentlichkeit als demokratischer Konflikt

Grundlagentext

- Mouffe, Chantal 2002: Für eine agonistische Öffentlichkeit. In: Okwui Enwezor (Hg.), Demokratie als unvollendeter Prozess. Berlin, 101-112.
- Textverantwortlich:

Seminarvorbereitung (von allen zu leisten, für Textverantwortliche optional)

- Response Paper

Weiterführende Literatur

- Affolderbach, Friedemann 2020: Öffentlichkeit von Unten: Demokratie, Öffentlichkeit und Politische Bildung. Wiesbaden.
- Bejan, Theresa 2017: Mere Civility: Disagreements and the Limits of Toleration, Cambridge, MA.
- Friß, Dennis und Rabea Gilleßen 2022: Agonistische Online-Öffentlichkeiten, in: Publizistik 67, 85–108.
- Hetzel, Andreas 2017: Öffentlichkeit als Konflikt, in fiph. JOURNAL 30, 16-21.
- Laclau, Ernesto und Chantal Mouffe 2020: Hegemonie und radikale Demokratie. Wien.
- Lowndes, Vivien und Marie Paxton 2018: Can Agonism Be Institutionalised? Can Institutions Be Agonised? Prospects for Democratic Design, in: The British Journal of Politics and International Relations 20 (3), 693-710.
- Mouffe, Chantal 2000: Deliberative democracy or agonistic pluralism. Institut für Höhere Studien (IHS). [Online](#).
- Mouffe, Chantal 2007: Über das Politische. Berlin
- Marchart, Oliver 2008: Äquivalenz und Autonomie. Vorbemerkungen zu Chantal Mouffes Demokratietheorie. In: Chantal Mouffe (Hrsg.), Das Demokratische Paradox. Wien, Berlin, 7-14.
- Ritzi, Claudia 2014: Die Postdemokratisierung politischer Öffentlichkeit. Wiesbaden
- Schwarz, Susanne-Verena 2017: Agonistische Öffentlichkeiten bei Chantal Mouffe: Zwischen lebendiger Demokratie und Populismus. In: Andreas Hetzel (Hrsg.), Radikale Demokratie. Zum Staatsverständnis von Chantal Mouffe und Ernesto Laclau. Baden-Baden, 193-230.

28.10. Subalterne: Die Gegenöffentlichkeiten

Grundlagentext

- Fraser, Nancy 2001: Neue Überlegungen zur Öffentlichkeit. Ein Beitrag zur Kritik der real existierenden Demokratie. In: Nancy Fraser: Die halbierte Gerechtigkeit. Schlüsselbegriffe des postindustriellen Sozialstaats. Frankfurt am Main, 107–150.
- Textverantwortlich:

zur Einstimmung:

- Democracy, Participation and Capitalist Crisis: An Interview with Nancy Fraser ([Audio](#))

Seminarvorbereitung (von allen zu leisten, für Textverantwortliche optional)

- Response Paper

Weiterführende Literatur

- Allen, Amy 2012: The Public Sphere: Ideology and/or Ideal?, in: Political Theory 40 (6), 822-829.
- Baker, Houston A. 1994: Critical Memory and the Black Public Sphere, in: Public Culture 7, 3-33.
- Drüeke, Ricarda/Klaus, Elisabeth 2018: Feministische Öffentlichkeiten: Formen von Aktivismus als politische Intervention, in: Beate Kortendiek et al. (Hrsg.), Handbuch interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden.
- Klaus, Elisabeth 2017: Öffentlichkeit als gesellschaftlicher Selbstverständigungsprozess und das Drei-Ebenen-Modell von Öffentlichkeit. Rückblick und Ausblick, in: Elisabeth Klaus und Ricarda Drüeke (Hrsg.), Öffentlichkeiten und gesellschaftliche Aushandlungsprozesse. Bielefeld, 17-38.
- Kluge, Alexander und Oskar Negt 2022: Öffentlichkeit und Erfahrung. Zur Organisationsanalyse von bürgerlicher und proletarischer Öffentlichkeit. Berlin.
- Köpl, Regina 2019: Öffentlichkeit herausfordern? Feministische Perspektiven auf Öffentlichkeit, in: Johanna Dorer (Hrsg.), Handbuch Medien und Geschlecht. Wiesbaden, 1-13.
- Spivak, Gayatri Chakravorty 2020: Can the Subaltern Speak? Postkolonialität und subalterne Artikulation. Wien-Berlin.
- Warner, Michael 2010: Publics and Counterpublics. New York, NY.
- Young, Iris Marion 1997: Feminism and the Public Sphere, in: Constellations 3, 340-363.

04.11. Hegemonie: Die ideologische Ordnung der Öffentlichkeit

Grundlagentext

- Sevignani, Sebastian 2021: Ideologische Öffentlichkeit im digitalen Strukturwandel, in: Leviathan Sonderband 37, 43-67.
- Textverantwortlich:

Seminarvorbereitung (von allen zu leisten, für Textverantwortliche optional)

- Response Paper

Weiterführende Literatur

- Anderson, Perry 2018: Hegemonie. Konjunkturen eines Begriffs. Berlin.
- Becker, Lia et al. 2017: Gramsci lesen - Einstieg in die Gefängnishefte. Hamburg.
- Calhoun, Craig J. 2010: The Public Sphere in the Field of Power, in: Social Science History 34 (3), 301-335.
- Colpani, Gianmaria. 2022: Two Theories of Hegemony: Stuart Hall and Ernesto Laclau in Conversation, in: Political Theory 50 (2): 221–46.
- Fraser, Nancy, Victor Kempf, Sebastian Sevignani, und Martin Seeliger 2023: Kapitalismus und umkämpfte Öffentlichkeit. Ein Gespräch mit Nancy Fraser, in: Berliner Journal für Soziologie. [Online First](#).
- Krüger, Uwe und Sebastian Sevignani (Hrsg.) 2020: Ideologie, Kritik, Öffentlichkeit. Frankfurt am Main.
- Laclau, Ernesto und Chantal Mouffe 2012: Hegemonie und radikale Demokratie: Zur Dekonstruktion des Marxismus. Wien.
- Nonhoff, Martin 2019: Hegemonie, in: Dagmar Comtesse et al. (Hrsg.), Radikale Demokratietheorie. Ein Handbuch. Berlin, 542-552.
- Ritzi, Claudia 2014: Die Postdemokratisierung politischer Öffentlichkeit. Kritik zeitgenössischer Demokratie - theoretische Grundlagen und analytische Perspektiven. Wiesbaden.
- Thomas, Tanja. 2015: Ideologie, Hegemonie und Diskurs, in: Andreas Hepp et al. (Hrsg.), Handbuch Cultural Studies und Medienanalyse. Wiesbaden, 67-77.
- Werner, Alban 2018. Im Bann der Unmittelbarkeit. Über Rechtspopulismus, digitale Öffentlichkeiten und Hegemonieeffekte, in: Das Argument. Zeitschrift für Philosophie und Sozialwissenschaften 60 (4), 528–543.

11.11. Versammlung: Die protestierenden Körper der Öffentlichkeit

Grundlagentext

- Butler, Judith 2016: Anmerkungen zu einer performativen Theorie der Versammlung. Berlin, 222-247.
- Textverantwortlich:

Zum Einstimmen

- Niklas Rakowski zu digitaler Versammlungsfreiheit und Demokratie ([Podcast](#))

Seminarvorbereitung (von allen zu leisten, für Textverantwortliche optional)

- Forschungsfrage und Ansatz: Überlegen Sie sich eine (hypothetische) Forschungsfrage für eine Seminararbeit zum Thema politische Öffentlichkeit und wählen Sie einen dazu passenden politiktheoretischen bzw. ideengeschichtlichen Ansatz. Begründen Sie schriftlich kurz (ca. 2300 Zeichen inkl. Leerzeichen), warum und wie sich die Frage durch diesen Ansatz beantworten lässt. Hypothetisch, denn: Sie müssen nicht, aber Sie könnten aus der Forschungsfrage heraus auch ihre Seminararbeit entwickeln.

Weiterführende Literatur

- Akbarian, Samira 2020: Soziale Bewegungen und der öffentliche Raum - Die Versammlungsfreiheit zwischen Privatisierung, Digitalisierung und sozialem Druck, in: Kritische Justiz 53 (2), 225-239.
- Fielitz, Maik and Daniel Staemmler 2020: Hashtags, Tweets, Protest? Varianten des digitalen Aktivismus, in: Forschungsjournal Soziale Bewegungen 33 (2), 425-441.
- Rakowski, Niklas 2023: Digital mediatisierte Kollektivität und die physische Prägung der Versammlungsfreiheit, in: Oppelt, Martin und Falko Blumenthal (Hrsg.), Digitalisierung von Gegenmacht. Bielefeld, 57-80.
- Rosenzweig, Beate und Uwe Wenzel 2016: Öffentlichkeit - Protest. Von kommunikativem Anspruch und transnationaler Politik, in: Kreide, Regina und Andreas Niederberger (Hrsg.), Internationale Politische Theorie. Stuttgart, 141-154.
- Sinder, Rike 2020: Versammlungskörper. Zum Schutz von hybriden und online-Versammlungen unter dem Grundgesetz, In: Ruth Greve et al. (Hrsg.), Der digitalisierte Staat. Baden-Baden, 223-244.
- Schölzel, Hagen 2021: Die Konstruktion legitimer Öffentlichkeiten. In: Kornelia Hahn und Andreas Langenohl (Hrsg.), Protestkommunikation: Konflikte um die Legitimität politischer Öffentlichkeit. Medienkulturen im digitalen Zeitalter. Wiesbaden.
- Tufekci, Zeynep 2017: Twitter and Tear Gas: The Power and Fragility of Networked Protest. London.
- Volk, Christian 2022: Reform, Transformation, Emancipation: Conceptualizing Political Protest in Modern Democracies, in: Democratic Theory 9 (2), 56-77.
- Wihl, Tim 2023: Die Demo als Revolte? Vorläufige Überlegungen zu einer politisch-juristischen Theorie der Demonstration in der liberalen Demokratie, in: Zeitschrift für Politische Theorie 14 (1), 85-106.

18.11. Autoritärer Affekt in digitalen Öffentlichkeiten

Grundlagentext

- Diehl, Paula 2022: Mediale Unterhaltung und rechtsautoritärer Politikvorstellungen: Das Beispiel des Sturms auf das Capitol, in: Günter Frankenberg und Wilhelm Heitmeyer (Hrsg.): Autoritäre Treiber des Autoritären. Pfaden von Entwicklungen zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Frankfurt, 415-438.
- Maxi Wallenhorst 2023: Triumph des Vibens, in: Berlin Review 2.
- Textverantwortlich:

Zum Einstimmen

- Simon Strick: Fakten, Meinungen, Gefühle: Rechte Gefühlswelten auf Social Media ([Video](#))

Seminarvorbereitung (von allen zu leisten, für Textverantwortliche optional)

- Entspannen Sie.

Weiterführende Literatur

- Beuerbach, Jan 2019: Öffentlichkeit trotz alledem. Polemisches Erscheinen und Archivarbeit postdigitaler Proteste, in: Rainer Mülhoff et al. (Hrsg.), Affekt – Macht – Netz. Auf dem Weg zu einer Sozialtheorie der digitalen Gesellschaft. Bielefeld, 291-314.
- Bösel, Bernd 2022: Der psychotechnologische Komplex – Die Automatisierung mentaler Prozesse als demokratietheoretisches Problem, in: Zeitschrift für Politikwissenschaft 32, 551-571.
- Boler, Megan und Elizabeth Davis (Hrsg.) 2021: Affective Politics of Digital Media. Propaganda by Other Means. London.
- Fielitz, Maik und Holger Marcks 2020: Digitaler Faschismus: Die sozialen Medien als Motor des Rechtsextremismus. Stuttgart.
- Heidenreich, Felix und Gary S. Schaal (Hrsg.) 2012: Politische Theorie und Emotionen. Baden-Baden.
- Lünenborg, Margreth 2019: Affective publics. Understanding the dynamic formation of public articulations beyond the public sphere, in: Anne Fleig und Christian von Schlege (Hrsg.), Public Spheres of Resonance.. Constellations of Affect and Language. London, 319-329
- Strick, Simon 2021: Rechte Gefühle. Affekte und Strategien des digitalen Faschismus. Bielefeld.
- Papacharissi, Zizi 2015: Affective Publics. Sentiment, Technology, and Politics. Oxford, 115-136.
- Vogl, Joseph 2021: Kapital und Ressentiment. Eine kurze Theorie der Gegenwart. München.

25.11 Politische Influencer*innen

Grundlagentext

- De Gregorio, Giovanni und Catalina Goanta 2022: The Influencer Republic: Monetizing Political Speech on Social Media, in: German Law Journal 23, 204–225.
- (Optional: Lasch, Christopher 1990: Journalism, Publicity and the Lost Art of Argument, in: Gannett Center Journal, Spring, 1-11.)
- Textverantwortlich:

Zur Einstimmung: Social Media & Politics Podcast 123. Michael Bossetta im Interview mit Madeline V. Twomey ([Podcast](#))

Seminarvorbereitung (von allen zu leisten, für Textverantwortliche optional)

- Bibliographie: Erstellen Sie bitte eine Bibliographie mit 10 Titel, die Sie für die Beantwortung der von Ihnen in Sitzung 5 gewählten Forschungsfrage verwenden würden. Die Formatvorgaben sind der Zeitschrift für Internationale Beziehung zu entnehmen (siehe Leitfaden für Hausarbeiten bei Illias). Achten Sie dabei auf eine angemessene Gewichtung und Streuung der Textsorten (Monographien, Zeitschriftenartikel, Sammelbände, etc.), die Aktualität der Titel und die formale Korrektheit. Sie dürfen Literaturverwaltungssoftware wie Zotero oder Citavi verwenden — Hauptsache, das Ergebnis stimmt.

Weiterführende Literatur

- Bause, Halina 2021: Politische Social-Media-Influencer als Meinungsführer?, in: Publizistik 66, 295-316.
- Duckwitz, Amelie 2019: Influencer als digitale Meinungsführer. Wie Influencer in sozialen Medien den politischen Diskurs beeinflussen - und welche Folgen das für die demokratische Öffentlichkeit hat. Friedrich-Ebert-Stiftung. [Online](#)
- Goanta, Catalina und Giovanni de Gregorio 2021: Content creator/influencer, in Luca Belli et al. (Hrsg.): Glossary of platform law and policy terms. Katowice, 69–72.
- Helbig, Karoline 2021: Erfolgreiche Agenda-Setter. Influencer und ihr Potenzial politischer Einflussnahme, in WZB Mitteilungen 172. [Online](#)
- Nymoer, Ole und Wolfgang M. Schmitt 2021: Influencer. Die Ideologie der Werbekörper. Berlin
- Riedl, Martin et al. 2023: Political Influencers on Social Media: An Introduction. Social Media + Society, 9(2), 1-9.
- Woolley, Samuel C. 2022: Digital Propaganda: The Power of Influencers, in: Journal of Democracy 33 (3), 115-129.

02.12. Verschwörungstheorien

Grundlagentext

- Hausteiner, Eva Marlene 2022: Demokratische Dynamik oder ideologische Verführung? Verschwörungsgerüchte auf dem politiktheoretischen Prüfstand, in: Westend. Neue Zeitschrift für Sozialforschung 2, 87-95.
- Textverantwortlich:

Zur Einstimmung: APuZ #2: Verschwörungstheorien ([Podcast](#))

Seminarvorbereitung (von allen zu leisten, für Textverantwortliche optional)

- Kurzexpose: Reichen Sie ein Kurzexposé (ca. 1 Seite) für Ihre Seminararbeit ein. Es sollte die Forschungsfrage, These, Ansatz und eine vorläufige Gliederung enthalten. Gerne können Sie auch ein ausgearbeitetes Exposé einreichen.

Weiterführende Literatur

- Arendt, Hannah 2013: Wahrheit und Lüge in der Politik. München.
- Chambers, Simone 2021: Truth, Deliberative Democracy, and the Virtues of Accuracy: Is Fake News Destroying the Public Sphere?, in: Political Studies 69: 1, 147-163.
- Gess, Nicola 2021: Halbwahrheiten. Zur Manipulation von Wirklichkeit. Berlin.
- Hausteiner, Eva Marlene 2021: Zwischen Welterklärung und Fake News. Digitalisierte Verschwörungsgerüchte und die Unterminierung von Wahrheit in der Demokratie, in: Frieder Vogelmann und Martin Nonhoff (Hg.): Wahrheit und Demokratie. Baden-Baden, 141–164.
- Kumkar, Nils 2022: Alternative Fakten. Zur Praxis der kommunikativen Erkenntnisverweigerung. Berlin.
- Marres, Noortje 2018: Why We Can't Have Our Facts Back, in: Engaging Science, Technology, and Society 4, 423-443.
- Moore, Alfred 2016: Conspiracy and Conspiracy Theories in Democratic Politics, in: Critical Review 28 (1), 1–23.
- Muirhead, Russell und Nancy L. Rosenblum 2019: A Lot Of People Are Saying. The New Conspiracism and the Assault on Democracy. Princeton.
- Pawelz, Janina und Maik Fielitz 2023: Misstrauen und Mobilisierung. Verschwörungstheorien als Kitt von demokratiefeindlichen Bewegungen. In: Bürger und Staat (3), 155–161.
- Reinalter, Helmut 2016 (Hrsg.): Verschwörungstheorien. Theorie – Geschichte – Wirkung. Innsbruck
- van Dyk, Silke 2021: Die Krise der Faktizität und die Zukunft der Demokratie, in: Leviathan Sonderband 37, 68-90.

09.12. 'Cancel Culture' (Abweichend: SR 108 09:45-11:15 Uhr)

Grundlagentext

- René Pfister/Adrian Daub 2023:Cancel Culture Revisited. Zwei Perspektiven; in: Aus Politik und Zeitgeschichte 43-45, 42-53.
- Textverantwortlich:

Zur Einstimmung: The Dig Radio: Cancel Culture ([Podcast](#))

Weiterführende Literatur

- Daub, Adrian 2022: Cancel Culture Transfer. Wie eine moralische Panik die Welt erfasst. Suhrkamp: Berlin, tbd.
- Domainko, Annika et al. 2023: Cancelln. Ein notwendiger Streit. München.
- Schubert, Karsten 2020: Umkämpfte Kunstfreiheit - ein Differenzierungsvorschlag. In: Zeitschrift für Menschenrechte (2), S. 195–204.
- re:articulate collective: Cancel Culture, in: Current Issues in Cultural Studies. [Online](#).
- Sahin, Safiye 2020: Hate speech or free speech? Grenzen der Meinungsfreiheit im gesellschaftlichen Wandel, in: KJ Kritische Justiz 53 (2), 256-269.
- Villa, Paula Irene et al. 2021: Lässt sich "Cancel Culture" empirisch belegen? Impulse für eine pluralistische Fachdebatte, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 46, 26-33.

09.12. Abschlussitzung/Kolloquium

Wir besprechen in einem ersten Teil das Seminar und reflektieren das gemeinsam Erarbeitete. Der zweite Teil der Sitzung soll dann dazu dienen, Sie auf die Seminararbeiten vorzubereiten. Die Sitzung hat daher den Charakter eines Kolloquiums. Drei bis vier Kommiliton*innen haben die Möglichkeit, ihre Vorhaben im Plenum vorzustellen.

- Kolloquium bedeutet: Sie präsentieren Ihre Vorhaben in 5-10 Minuten mit einem Fokus auf Forschungsfrage, Ansatz, Vorgehensweise. Anschließend stehen 15 Minuten zur Diskussion zur Verfügung.
- Sollte die Nachfrage bestehen, können wir auch einen weiteren Termin für ein Kolloquium ansetzen (eventuell geöffnet für die anderen beiden Gruppen).

Literaturhinweise zur Seminararbeit und Methoden der Politischen Theorie

Empfehlungen

- Busen, Andreas und Alexander Weiß (Hrsg.) 2013: Ansätze und Methoden zur Erforschung des politischen Denkens, Nomos.
 - Digital via HSU: <http://dx.doi.org/10.5771/9783845247700>
- Salzborn, Samuel 2018: Handbuch Politische Ideengeschichte. Zugänge – Methoden – Strömungen, Springer VS.
 - Digital via HSU: <https://doi.org/10.1007/978-3-476-04710-6>
- Zapf, Holger 2013: Methoden der Politischen Theorie. Eine Einführung. Verlag Barbara Budrich
 - Verfügbar HSU Bibliothek in Print

Weiterführend

- August, Vincent 2022: Political ideas of the network society: why digitalization research needs critical conceptual analysis. Zeitschrift für Politikwissenschaft 32, 313–335.
- Delanty, Gerard und Stephan P. Turner (Hrsg.) 2014: Routledge International Handbook of Contemporary Social and Political Theory. London.
- Gaus, Daniel 2013: Rationale Rekonstruktion als Methode politischer Theorie zwischen Gesellschaftskritik und empirischer Politikwissenschaft, in: Politische Vierteljahresschrift 54 (2), 231–255.
- Gaus, Gerald F. und Chandran Kukathas (Hrsg.) 2004: Handbook of Political Theory. London.
- Goering, Timothy 2017: Ideengeschichte heute. Traditionen und Perspektiven. Bielefeld.
- Jung, Matthias 2012: Hermeneutik zur Einführung. Hamburg.
- Leopold, David und Marc Stears 2008: Political Theory. Methods and Approaches. Oxford.
- Nonhoff, Martin 2011: Konstruktivistisch-pragmatische Methodik. Ein Plädoyer für die Diskursanalyse. In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 18 (2), 91–107.
- Salzborn, Samuel 2012: Methoden der Arbeit mit historisch-politischen Theorien, in: Eva Kreisky, Marion Löffler und Georg Spitaler (Hg.): Theoriarbeit in der Politikwissenschaft. Wien.
- Schaal, Gary 2013: Auf den Spuren der Deutungsmacht. Ein konzeptioneller Vorschlag zur empirischen Analyse mit Text Mining, in: Andre Brodocz und Stefanie Hammer (Hg.): Variationen der Macht. Baden-Baden, 199–221.
- Schönwälder-Kuntze, Tatjana 2015: Philosophische Methoden zur Einführung. Hamburg.